

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 16.09.15

und Antwort des Senats

Betr.: Wo bleiben die angekündigten StadtRAD-Stationen in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen und welche Radwege haben noch Zukunft?

In der Drs. 20-0244 der Bezirksversammlung Eimsbüttel gibt die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation an, im Rahmen des Ausbaus des StadtRAD-Netzes diverse neue StadtRAD-Stationen im Bezirk Eimsbüttel einrichten zu wollen. Die Umsetzung dieses Ausbaus sollte im Wesentlichen im 1. Quartal dieses Jahres erfolgen. Bislang: Fehlanzeige, sowohl in Lokstedt („Grandweg/Veilchenweg“) als auch in Niendorf (unter anderem Tibarg, Niendorf-Nord). Der Ausbau scheint ins Stocken geraten zu sein. Da das StadtRAD-System ein Eckpfeiler des Mobilitätsmix der Zukunft darstellt, behindern derlei Verzögerungen eine essentielle Entwicklung unserer Stadt.

Auch der Aus- und Umbau des Radwegenetzes läuft in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen, wie auch sonst an vielen Stellen in der Stadt, nicht im Sinne der Bürger und ihrer Sicherheit. Der Plan hierzu ist bereits im Koalitionsvertrag auf S. 37 angeklungen: „Nicht mehr benötigte Radwege werden zugunsten der Fußwege im Rahmen von Instandhaltung zurückgebaut.“ Im Fortschrittsbericht 2015 des Senats heißt es hierzu: „Dennoch gibt es an vielen Stellen strukturell veraltete und sanierungsbedürftige Radwege. Dafür wurde in der „Fahrradwerkstatt“ mit dem Ersten Bürgermeister im September 2013 das Projekt „Radwege-Check“ entwickelt. Ziel ist es, das Radwegenetz auf wirklich erforderliche und gut nutzbare, dafür aber qualitativ bessere Strecken zu konzentrieren.“

In der Realität bedeutet dies vielerorts die Verlegung des Radverkehrs auf die Straße. In Tempo-30-Zonen mag dies ja noch vorstellbar und praktikabel sein. Auf Tempo-50-Strecken werden so Radfahrer gefährdet, um, im Sinne grüner Ideologie, den motorisierten Verkehr auszubremsen. Das wirklich fatale an dieser ideologischen Verkehrspolitik ist, dass sie insbesondere die schwächsten Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringt: Schüler und Senioren, die künftig dazu gezwungen werden, ihren Weg zwischen schnell fahrenden Kfz, Lkws und Bussen zu finden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Ist die Planung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, welche in Drs. 20-0244 der Bezirksversammlung Eimsbüttel vorgelegt wurde, noch aktuell?*

Die folgenden StadtRAD-Stationen wurden bereits realisiert:

- Beim Schlump/Grindelallee,
- Sophienallee/Sandweg,

- Lappenbergsallee/Bei der Apostelkirche und
- Emil-Andresen-Straße/Lohkoppelweg.

Ein zusätzlicher Standort konnte am Mittelweg/Sopienterrasse/NDR umgesetzt werden.

Die zuständige Behörde und der Betreiber DB Rent GmbH planen im Übrigen derzeit im Bezirk Eimsbüttel an folgenden Standorten StadtRAD-Stationen, die voraussichtlich im Jahr 2015 im Zuge der aktuellen vierten Ausbaustufe realisiert werden sollen:

- Langenfelder Damm,
- S-Bahnhof Stellingen,
- Siemersplatz,
- U-Bahn Haltestelle Niendorf Nord,
- U-Bahn Haltestelle Niendorf Markt/Tibarg,
- Veilchenweg/Grandweg.

Die Umsetzung der StadtRAD-Station in der Osterstraße erfolgt im Zuge des Umbaus der Osterstraße. Eine Station am Mittelweg/Uni-Verwaltung befindet sich derzeit in der Abstimmung mit der Universität. Standorte am Rathaus Stellingen und an der S-Bahn-Station Elbgaustraße müssen aufgrund mangelnden Platzangebotes zurückgestellt werden. Eine Station am Eidelstedter Platz befindet sich auf einer Nachrücker Liste, das heißt sollte eine andere Station doch nicht umgesetzt werden, könnten die Realisierungsmöglichkeiten einer Station am Eidelstedter Platz geprüft werden. Für eine StadtRAD-Station am Klosterstern werden im Zuge der laufenden Planungen für den Umbau des Bereichs Flächen zur Umsetzung geprüft, eine etwaige Umsetzung wäre jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Die übrigen in der Drucksache der Bezirksversammlung Eimsbüttel Nummer 20-0244 genannten Standorte werden aus den dort genannten Gründen auch in der vierten Ausbaustufe nicht umgesetzt werden können.

2. *An welchen Standorten in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen wird derzeit der Bau von StadtRAD-Stationen tatsächlich geplant und wann sollen diese jeweils fertiggestellt werden? Bitte ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Die Station Veilchenweg/Grandweg wurde in der dritten Ausbaustufe als „Nachrückerstandort“ eingestuft und ist nun in der vierten Ausbaustufe für eine Realisierung vorgesehen. Die entsprechenden Abstimmungen mit den zuständigen Dienststellen beziehungsweise Akteuren wurden bereits vorgenommen, der Standort befindet sich derzeit in der Feinplanung durch den Betreiber DB Rent GmbH. Eine Realisierung ist noch für das Jahr 2015 vorgesehen.

Mögliche StadtRAD-Stationen in Niendorf konnten erst im Zuge der Festlegung auf eine vierte Ausbaustufe mit 30 weiteren Stationen in das Planungskonzept aufgenommen werden. Bis heute fanden bereits alle erforderlichen Abstimmungen mit den betroffenen Dienststellen beziehungsweise Akteuren zu den Standorten Niendorf Markt/Tibarg und Nordalbingenweg/Paul-Sorge-Straße (U Niendorf Nord) statt, die Standorte befinden sich derzeit in der Genehmigung (Sondernutzung). Der Aufbau beider Stationen ist für Mitte Oktober 2015 vorgesehen. Eine Erweiterung des StadtRAD-Systems in den Stadtteil Schnelsen ist zum derzeitigen Stand der Planungen zur vierten Ausbaustufe nicht möglich.

3. *Wird die von der Bezirksversammlung Eimsbüttel auf CDU-Initiative und fraktionsübergreifend in Drs. XIX-1658 geforderte StadtRAD-Station am Tibarg gebaut und wenn ja, wann und wo genau?*

Siehe Antwort zu 2. Im Übrigen wird die genaue Lage des Standortes an der Adresse Tibarg 26/24 sein, vor den Wohn-/Geschäftshäusern.

4. *Wie wird der Zustand der Radwege in den Stadtteilen Lokstedt, Niendorf und Schnelsen aktuell eingeschätzt? Bitte ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Der Zustand der Radwege wird an Hauptverkehrsstraßen regelmäßig dann erhoben, wenn dort aufgrund der Ergebnisse der Straßenzustandserfassung und -bewertung eine Sanierungsbedürftigkeit der Fahrbahn festgestellt wird. Diese Überprüfung wird auch im Rahmen der Projekte der Busoptimierung durchgeführt. Zudem wird der Zustand der Radwege untersucht, wenn im Rahmen von Erschließungsvorhaben Radwege betroffen sind. Ergebnisabhängig werden sie saniert oder durch Schutz- oder Radfahrstreifen ersetzt oder ergänzt.

Eine Bewertung der in den Stadtteilen vorhandenen Radwege zur Ermittlung des Handlungsbedarfs vor Ort erfolgt auch im Rahmen des Projekts „Radweg-Check“, dessen Ergebnisse jedoch noch nicht vorliegen. Siehe auch Antwort zu 6.

Eine dezidierte Bewertung aller Radwege kann daher nicht gegeben werden.

5. *Welche Planungen gibt es zur Sanierung der Radwege in diesen Stadtteilen? Bitte ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Eine Übersicht über die geplanten Maßnahmen im Radwegenetz findet sich im Fortschrittsbericht zur Radverkehrsstrategie 2015. Im Übrigen weist das Bezirksamt Eimsbüttel darauf hin, dass sich das Bezirksamt bei der Ertüchtigung der Radverkehrsinfrastruktur an Bezirksstraßen auf den Verlauf der Velorouten und der Bezirksrouten konzentriert. Ob in diesem Zuge Radwege saniert oder andere Radverkehrsführungen zum Einsatz kommen, bedarf jeweils einer Einzelfallbetrachtung und kann nicht pauschal beantwortet werden.

Diese Einzelfallbetrachtung findet auch im Hauptverkehrsstraßennetz statt.

6. *Kommt der „Radwege-Check“ zu dem Schluss, dass Radwege in den Stadtteilen Lokstedt, Niendorf und Schnelsen zurückgebaut werden sollten und wo beziehungsweise wann soll dies tatsächlich umgesetzt werden? Bitte ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Die Ergebnisse des Projekts „Radweg-Check“ liegen noch nicht vor.

7. *Wie viele Unfälle mit Fahrrädern gab es in den Jahren 2011 – 2015 in den Stadtteilen Lokstedt, Niendorf und Schnelsen und welche spezifischen Unfallschwerpunkte für Unfälle mit Fahrrädern sind hier bekannt? Bitte ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Die Verkehrsunfallzahlen sind durch eine Abfrage in der Datenbank Elektronische Unfalldatensatzkarte (EUSka) am 17. September 2015 ermittelt worden. Auswertbare Verkehrsunfallzahlen liegen für den erfragten Zeitraum bis zum 31. Juli 2015 vor. Die Zahlen für das Jahr 2015 sind vorläufig. Die Anzahl der im Sinne der Fragestellung bei der Polizei registrierten Verkehrsunfälle ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015*
Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung	135	141	146	169	75

* Stichtag 31. Juli 2015

Unfallhäufungsstellen (UHS) werden standardmäßig über einen Dreijahreszeitraum erfasst. Im Übrigen siehe Drs. 20/5300. Eine entsprechende Auswertung ergab für den Zeitraum 2012 bis 2014 (Dreijahreszeitraum) folgende UHS im Zusammenhang mit dem Radverkehr:

- Behrmannplatz
- Eidelstedter Weg/Methfesselstraße
- Emil-Andresen-Straße/Julius-Vosseler-Straße
- Flagentwiel/Holsteiner Chaussee
- Friedrich-Ebert-Straße/Niendorfer Gehege
- Gazellenkamp/Oddernskamp

- Hoheluftchaussee/Tropfowitzstraße
- Julius-Vosseler-Straße/Koppelstraße
- Julius-Vosseler-Straße/Vizelinstraße
- Kollaustraße 71 – 73
- Kollaustraße 170
- Kollaustraße 200/Aral-Tankstelle
- Kollaustraße/Niendorfer Straße
- Kollaustraße/Vogt-Cordes-Damm
- Krähenweg/König-Heinrich-Weg
- Pinneberger Straße/Süntelstraße
- Süntelstraße/Wogenmannsburg